



Cedrus libani 'Glauc Pendula'



Höhe	4 - 6 m, langsamwachsend
Breite	10-15m
Krone	breite Trauerform, halboffene Krone, malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	Dunkle, schwarzgraue Rinde, schuppig, Zweige flaumig behaart
Blatt	Nadeln, silberblau, 2 - 2,5 cm, wintergrünes Blatt
Blüte	unauffällig, duftende Blüten
Früchte	tonnenförmige Zapfen, 5 - 7 cm lang, von grün nach braun verfärbend
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	alle, möglichst gut durchlässig und nicht zu feucht
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	7a (-17,7 bis -15,0 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	sehr gut
Verwendung	industriengebiete, kleine gärten
Form	Hochstamm, Koniferenhochstamm, Koniferen Solitär
Ursprung	Paillet, Châtenay, Frankreich, 1873
Synonyme	Cedrus atlantica 'Glauc Pendula'

Eine langsam wachsende und besonders charakteristische Trauerform der blauen Atlaszeder. Die Seitenäste sind in großen Bögen überhängend und die einzelnen Äste, die daran wachsen, können bis auf den Boden reichen. Wenn die Hauptäste nicht nach oben geführt werden, entsteht ein breit ausgespreizter Wuchs, der nur eine geringe Höhe, dafür jedoch eine beträchtliche Breite von mehreren Metern erreicht. Wird der Baum nach oben geführt, so erreicht er eine Höhe von circa 6 m. Er bleibt dann etwas schmaler. Der Stamm ist zunächst noch grau und glatt, wird jedoch bei alten Bäumen rauer. Junge Zweige sind zunächst noch graugrün bis graubraun, werden jedoch im zweiten Jahr grau. Die Nadeln stehen in Büscheln von 20 - 40 beieinander und werden 2 - 2,5 cm lang. Im Herbst erscheinen die stehenden Zapfen. Diese Zeder erfordert viel Sonne und ist relativ unempfindlich gegen Luftverschmutzung.